



Die Aktienbrauerei Kaufbeuren hat ein Bio-Bier entwickelt. Davon sollen auch regionale Erzeuger profitieren, die Gerste für das neue Produkt anbauen.

Foto: Mathias Wild

Bio vom Acker ins Glas

Landwirtschaft Neues Produkt der Aktienbrauerei Kaufbeuren soll die Öko-Modellregion voranbringen. Partnerbetriebe bauen Gerste an

Kaufbeuren/Ostallgäu „Damit machen wir mal richtig ein Fass auf“, sagt Florian Timmermann, Projektleiter der Öko-Modellregion Ostallgäu. Nachdem er schon Ende 2020 mit dem Bären-Bräu Nesselwang das erste Ostallgäuer Bio-Bier auf den Weg gebracht hatte, hat er nun mit der Aktienbrauerei Kaufbeuren einen großen Partner gewonnen.

Die Aktienbrauerei ist eine Brauerei mit langer Tradition und erschließt sich mit der Produktion von Bio-Bier einen neuen Markt. „Wir haben für unsere Kunden etwas Neues entwickelt“, sagt Bernd Trick, technischer Leiter der ABK. „Das heißt, ein Bio-Bier aus der Region für die Region, nachhaltig in Produktion und Absatz. Beste Qualität vom Acker ins Glas.“ Dies sei ein wichtiger Schritt für unsere Öko-Modellregion. Es werden wieder neue Bio-Wertschöpfungsketten gebildet, was für unsere regionalen Erzeuger, den Handel und die Verbraucher sehr erfreulich ist“, sagt Landrätin Maria Rita Zinnecker.

Der erste Schritt in der Brauerei war die Bio-Zertifizierung. Alle Prozesse vom Einkauf über das Sudhaus, Gär- und Lagerkeller bis zur Abfüllung wurden auf Bio-Standards erweitert und in das bestehen-

de HACCP-Konzept (Hazard-Analysis-and-Critical-Control-Points-Konzept) integriert. Dabei handelt es sich um ein Qualitätswerkzeug, das für die Produktion von und den Umgang mit Lebensmitteln konzipiert wurde. Zusammen mit der Öko-Modellregion wurden Vereinbarungen mit drei Ostallgäuer Bio-Bauern geschlossen, die nun exklusiv Bio-Gerste für die ABK anbauen. Dazu zählen Andreas Bersch (Naturland aus Buchloe), Martin Tröbensberger (Demeter aus Buchloe) und Josef Weber (Demeter aus Türkheim). Die Biogerste wird in der Mälzerei Bilgram in Memmingen vermälzt. Beim Brauvorgang läuft nach Angaben der Initiatoren alles so naturbelassen wie möglich, auf eine Filtration werde verzichtet. Dadurch bleiben zusätzliche wertvolle Hefe- und Eiweißbestandteile erhalten.

Das neue Bier mit dem Namen „augscheids Bio“ ist ab sofort im Handel erhältlich. Auch die Etiketten sowie die Umverpackung der Sixpacks, die aus 100 Prozent Altpapier hergestellt ist, werden von einem Allgäuer Lieferanten bezogen. Ab Herbst 2021, wenn die Bio-Gerste der drei Ostallgäuer Landwirte verarbeitet werden kann, wird es das erste Allgäuer Bio-Bier der Aktien-

brauerei Kaufbeuren geben. Bis dahin wird die Bio-Braugerste von anderen bayerischen Betrieben bezogen.

Schon im Vorjahr begleitete die Öko-Modellregion Ostallgäu den Anbau von Bio-Gerste auf den Feldern von Andreas Bersch in Buchloe. Das Ergebnis war laut Projektleiter Timmermann „mehr als zufriedenstellend“ und ebnete den Weg für die Wiederbelebung des Anbaus für Bio-Braugerste im nördlichen Allgäu. Aber dafür müssen auch Abnehmer gefunden werden. „Mit der Aktienbrauerei haben wir wirklich den idealen Partner für eine langfristige Zusammenarbeit direkt vor Ort gefunden“, sagt Timmermann.

Somit kommt er der Zielvorgabe des Bayerischen Kabinetts, 30 Prozent aller landwirtschaftlichen Flächen in Bayern bis 2030 ökologisch zu bewirtschaften, wieder einen großen Schritt näher. Timmermann hofft auf zahlreiche Nachahmer. Vorgestellt wird das neue Bier auf dem Bio-Frühlingsmarkt in Marktobendorf am Samstag, 24. April, von 9 bis 12 Uhr auf dem Stadtplatz. Ab 10 Uhr werden auch Landrätin Zinnecker und Gottfried Csauth, Geschäftsführer der Aktienbrauerei Kaufbeuren, dabei sein. (az)

» www.ostallgaeu.de